

## „Fang an!“

### Berufsorientierung Arbeitsagentur unterstützt Jugendliche bei der Qualifizierung

Ulm | AZI „Das Projekt ist super. Wir lernen Berufe kennen, die wir vorher gar nicht kannten und die Zusammenarbeit mit den Senioren macht Spaß“, sagt Jennifer Tarrantello von der Martin-Schaffner-Schule. Sie ist eine der Teilnehmer des Modellprojektes „Fang an!“, bei dem 34 Haupt- und Förderschüler ab der achten Klasse intensiv auf ihre Berufswahl vorbereitet werden. „Fang an!“, das vom Zentrum für Allgemeine Wissenschaftliche Weiterbildung (ZAWiW) der Uni Ulm durchgeführt wird, ist eine von drei Maßnahmen der vertieften Berufsorientierung, die von der Agentur für Arbeit Ulm seit Herbst finanziell gefördert werden.

Ziel des Projektes, das auf die Dauer eines halben Jahres angelegt ist, ist die Berufsvorbereitung und Förderung der Berufsreife junger Menschen. „Am Ende steht die Fer-

tigstellung einer Online-Zeitung zum Thema Berufe“, erläutert Markus Marquard vom ZAWiW. Dafür müssen die Jugendlichen Informationen über die Berufsfelder sammeln, die sie interessieren: Sie führen Interviews mit Berufspraktikern und Azubis, besuchen Betriebe und schnuppern in den Joballtag rein.

Unterstützung erhalten die Jugendlichen von sogenannten Senior Consultants, die sich unter anderem aus dem Verein „Jung und Alt – Zukunft zusammen (JAZz)“ rekrutieren – eine Initiative, die vor einigen Jahren ebenfalls aus einem Projekt des ZAWiWs und der Arbeitsagentur entstanden ist – und aus dem Ulmer Lernnetzwerk KOJALA.

„Fang an!“ ist ein ergebnisorientiertes Projekt, bei dem die Jugendlichen auch in Schlüsselkompetenzen wie Präsentationsfähigkeit und soziale Kompetenz geschult wer-

den. „Mit der Förderung solcher erweiterter Aktivitäten im Bereich der Berufsorientierung möchten wir einen stärkeren Praxisbezug schaffen“, betont Cornelia Meindl-Schäfer, Berufsberaterin bei der Agentur für Arbeit Ulm. Die Auseinandersetzung mit den einzelnen Berufsbildern soll nicht Fiktion bleiben, sondern konkret in der Arbeitswelt oder durch den Austausch mit Berufspraktikern stattfinden.

Neben „Fang an!“ unterstützt die Arbeitsagentur Ulm aktuell zwei weitere Angebote der vertieften Berufsorientierung mit einer Förderhöhe von jeweils 50 Prozent: Das Projekt „Berufswahlkompass“ des Arbeitgeberverbandes Südwestmetall gewährt Schülern im Rahmen von Betriebsbesichtigungen und Praktika konkrete Einblicke in die Metall- und Elektroberufe.

Um Alternativen zum Studium

geht es bei dem Projekt mit der Handwerkskammer Ulm, das leistungsstarken Schülern durch Information und praktischer Arbeit die Attraktivität und den hohen Anspruch handwerklicher Ausbildungsberufe deutlich machen will.

#### Karriere im Handwerk

Unter dem Titel „Gymnasiasten im Handwerk“ soll die Berufswahlkompetenz dahingehend gestärkt werden, dass die jungen Leute eine Lehre als Alternative zum Studium zumindest in Erwägung ziehen. „Derzeit liegt der Anteil der Abiturienten im Handwerk unter fünf Prozent“, weiß Meindl-Schäfer. „Dabei kann in der heutigen Arbeitswelt eine fundierte Lehre mit anschließender Weiterqualifizierung durchaus Karrierechancen eröffnen, die mit denen eines Hochschulstudiums gleichwertig sind.“



Berufsrecherche auf der Bildungsmesse: Zwei Teilnehmerinnen des Projektes „Fang an!“ informieren sich am Stand der Agentur für Arbeit bei Berufsberater Rolf Katzek.